



Schutzgemeinschaft Klein Henstedter Heide e.V.
Verein zum Schutz und Erhalt der Landschaft
Sprecher : Peer Laue
Bramkamp 1 / 27423 Prinzhöfte
www.klein-henstedter-heide.de

Klein Henstedt, 24.10.2008

Pressemitteilung

Neuplanung für 380 KV- Leitung erforderlich

Schutzgemeinschaft Klein Henstedter Heide: Erdverlegung einzig vernünftige Lösung!

Alle guten Argumente, dass die 380 KV-Freileitung die schützenswerte Klein Henstedter Heide zerstören wird, wurden bisher von der E.on und Verantwortlichen in Bund und beim Land Niedersachsen mit dem Hinweis auf die Kosten vom Tisch gefegt. Doch das „Totschlagargument“ der E.on, dass eine Erdverlegung wegen der hohen Kupferpreise für Erdkabel nicht möglich sei, können nicht mehr greifen, denn der Kupferpreis ist radikal gefallen. Dagegen sind die Stahlkosten für die Monstermasten, Übergabestationen und Freileitungen weiter gestiegen. Die Schutzgemeinschaft Klein Henstedter Heide fordert darum erneut den für die Trassenplanung zuständigen Minister auf, eine Neuberechnung zur Grundlage der Entscheidungen zu machen.

Noch im Juli wurden bei den Präsentationen der Planung in Harpstedt und Colnrade die Anwesenden mit dem Argument des hohen Kupferpreises zum Schweigen gebracht. Auch der Hinweis, dass gerade in der Klein Henstedter Heide eine Erdverlegung ohne besondere Hindernisse zu geringen Kosten gegenüber der Freileitung zu haben sei, wurde vom Chefplaner und den Vertreterinnen der E.on nicht akzeptiert. Man anerkenne zwar den berechtigten Wunsch auf Erhalt dieser Landschaft, aber die vom Weltmarkt diktierten Preise ließen keine Wahl. Mit dem Fallen des Kupferpreises erledigt sich dieses Veto für weiteres Nachdenken. Nun fordert die Schutzgemeinschaft Klein Henstedter Heide ein Umdenken und eine Neukalkulation.

Die Schutzgemeinschaft Klein Henstedter Heide kämpft gemeinsam mit der „Interessengemeinschaft Vorsicht Hochspannung“, den Gemeinden und dem Landkreis Oldenburg darum, dass die geplante 380 KV-Trasse zwischen Ganderkesee und Diepholz durchgehend in die Erde verlegt wird. Doch zwei Drittel der Strecke werden wegen der Kosten als Monster-Freileitung geplant – auf Kosten der Natur und Landschaft.

Die Schutzgemeinschaft zeigt sich auch verärgert über Landwirtschaftsminister Ehlen, der für das Planfeststellungsverfahren zuständig ist. Minister Ehlen hatte vor drei Monaten bei einer Veranstaltung in Hengsterholz (Gemeinde Ganderkesee) Bürgern versichert, dass er auf ihrer Seite kämpfe für eine Erdverlegung, doch dafür brauche er sachliche Argumente. Daraufhin hatte die Schutzgemeinschaft detaillierte Angaben für eine Neuberechnung der Kosten an ihn verschickt. Doch er blieb bisher leider eine Antwort schuldig. „Auch wenn das eine Stilfrage ist“, stellt die Schutzgemeinschaft fest, „bedauern wir das nicht, denn jetzt hoffen wir, dass die gesamte Planung angesichts der veränderten Kupferpreis-Situation noch einmal in Frage gestellt wird.“

Das einzige Argument für die Monster-Freileitung ist abhanden gekommen! Nun müssen Netzbetreiber, Bund und Länder reagieren und im Interesse der Wirtschaftlichkeit neue Berechnungen zur Grundlage von Entscheidungen machen.

Peer Laue, Nicolai Wacker, Rudi Geisler

Vorstand der Schutzgemeinschaft Klein Henstedter Heide e.V.